

Schule im Wandel

PROJEKT SCHULHAUS-SANIERUNG

EG Die Schulhäuser Walka 1 und 2 (Baujahr 1958) und Walka 3 (Baujahr 1972) sind in die Jahre gekommen. Trotz leicht rückläufiger Schülerzahlen findet der Unterricht teils in Provisorien (Studios) statt, es mangelt an Räumlichkeiten für Fachpersonen, ausserdem sind Vereine und Gruppierungen ständig auf der Suche nach zusätzlichen Räumen. Die Gebäude weisen bauliche und technische Mängel auf und um den heutigen pädagogischen Anforderungen zu genügen, ist eine einwandfreie Infrastruktur nötig.

Im Schuljahr 2011/2012 zügelten die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule in die Schulhäuser «Im Hof» und «Trift». Der Kindergarten wurde ins Schulhaus «Walka 2» verlegt und die restlichen Klassen der Primarschule auf die Schulhäuser «Walka 1 und 3» verteilt. Im Rahmen des Projektes «Entflechtung» gelang es, die Schulkinder nach Stufen zu trennen, die Unterrichtsorganisation zu vereinfachen und für die OS die dringend nötigen und im Rahmen des neuen OS-Gesetzes vorgeschriebenen Fachzimmer zu schaffen. In der Folge zeigte die Erneuerung des Raumes «Natur und Technik» eine Verbesserung des Unterrichts, stehen nun für dieses Fach moderne und zeitgemässe Unterrichtsmaterialien und Instrumente zur Verfügung. Trotz der regelmässigen Werterhaltung und diverser kleiner Umbauten nagt an den Schulhäusern «Walka 1 bis 3» der Zahn der Zeit. Die Gebäude sind beschränkt behin-dertengängig, der Unterricht findet in Schulzimmern statt, die bzgl. der Fläche nicht alle die gesetzlichen Vorschriften erfüllen. Die im Jahre 2011 vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Projektstudie zeigte auf, dass sich eine Sanierung aufdrängt: Schulzimmer, Dächer, Storen usw. müssen erneuert werden, ein Energiekonzept geschaffen, die Erdbebensicherheit beachtet und eine Aussensanierung (Fassaden) in die Wege geleitet werden. Handlungsbedarf be-



Die Schulhäuser «Walka 1 bis 3» sind von der Zeit gezeichnet.

steht auch wegen des Mangels an Fachzimmern, werden doch die Kinder in 14 provisorisch hergerichteten Studios (mit Küche und Bad) unterrichtet. Die Auslastung der Räume lässt wenig zusätzlichen Spielraum (Einführung von Blockzeiten, Vorgaben Lehrplan 21, neue gesetzliche Vorschriften usw.) zu. Es stehen keine Gruppen- und Sitzungszimmer oder Besprechungsräume zur Verfügung, Räume für beaufsichtigtes Studium, Lager und die neuen Medien sind nötig. Die Schule hat sich gewandelt und die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen sind gewachsen. Offen bleiben, neben der Sanierung der Schulhäuser, auch die Integration der Anliegen schulfremder Partner (Kurse in heimischer Sprache und Kultur, Deutsch-Sprachkurse, Nachhilfe für Lehrlinge, Vereinsaktivitäten) sowie der

Raumbedarf für die Vor- und Nachschulbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Mittagstisch, Tagesschule oder einer Mensa. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Ressortvorstehers Infrastruktur und Werke, Gemeinderat Hermann Schaller, hat ihre Arbeit aufgenommen und es sich zur Aufgabe gemacht, den Ist-Zustand der Bausubstanz und der pädagogischen Anforderungen zu bestimmen. In einem weiteren Schritt werden die Bedürfnisse der Schulen und die der Gemeinde evaluiert und in die weitere Planung einbezogen. Zum gegebenen Zeitpunkt wird dann die Öffentlichkeit über das Projekt «Sanierung Schulhäuser» weiter informiert. Eine moderne Infrastruktur ist die Grundlage für eine konkurrenzfähige, attraktive Schule und Voraussetzung, um die pädagogischen Anforderungen zu erfüllen.

Was kostet ein Schulkind?

EG Einnahmen und Ausgaben gehören zu unserem Alltag, sie bestimmen unter anderem auch das Budget der Familien mit schulpflichtigen Kindern. Die Schulen Zermatt versuchen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zermatt die Kosten entsprechend tief zu halten.

Kostenbeteiligung der Eltern und der Gemeinde

Die Schulleitungen haben im Auftrag der Schulkommision mittels einer schulhausinternen Umfrage die anfallenden Kosten, welche im Artikel 115 des Gesetzes über das öffentliche Unterrichtswesen von 1962 (die Kosten für das übrige Schulmaterial sind mithilfe der Gemeinden von den Eltern aufzubringen), erwähnt sind, eruiert. Dabei zeigte sich, dass sich die Gemeinde und die Eltern zu verschiedenen Teilen an den Ausgaben beteiligen:

Gemeinde Zermatt	Eltern
Lehrmittel	Büchermiete (OS)
Skiunterricht	
Schwimmunterricht	
Schulspaziergang (Anteil)	Schulspaziergang (Restkosten)
Schulverlegung (Restkosten)	Schulverlegung (Anteil)
	Persönliches Schulmaterial
	Verbrauchsmaterial (Hefte, Ordner, Rechner usw.)
	Material: Textiles/Technisches Gestalten
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Kopiergeld (Restkosten)	Kopiergeld (Anteil)
Transporte	
Kulturelle Veranstaltungen	

Kosten tief halten

Um die Kosten tief zu halten, kaufen die Lehrpersonen der Primarschule die Schreibhefte, Ordnerblätter, Ordner, Zeichenblätter usw. selber ein und geben die günstigen Konditionen an die Eltern weiter. Auch versuchen die Lehrerinnen und Lehrer im Fach Technisches und Textiles Gestalten die Materialien (Holz, Stoffe usw.) bei Lieferanten einzukaufen, die ein günstiges Angebot im Sortiment haben. Durch den Verkauf von Abzeichen, Kuchen oder Projekte (z. B. gesunder Pausekiosk) usw. bessern Schulklassen ihre Klassenkasse auf, um damit beispielsweise einen Teil der Schulverlegung finanzieren zu können. In diesem Sinne sind die Lehrpersonen angehalten, mit den Ausgaben möglichst haushälterisch umzugehen. Dazu gehört auch, dass entsprechende Kosten über das Schuljahr zu verteilen sind (Beginn, Mitte und Ende Schuljahr), damit die Eltern nicht plötzlich eine hohe Rechnung zu begleichen haben, was bei mehreren Schulkindern zu einer Belastung wird.



Die notwendigen Kosten werden zwischen Gemeinde und Eltern aufgeteilt.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Marianna Cristiano, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Barbara Truffer, Chantal Bittel-Käppeli **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck AG, Perrine Anderegg, inside@mengismedien.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp